

Luther für Christen. Einleitung von *W. v. Loewenich*, Textauswahl von *P. Manns*. Herder: Freiburg / Br. 1986. 304 S. Kart.

Für ein gewagtes Vorhaben, nämlich »Luther für Christen« anhand von authentischen Texten zugänglich zu machen, konnte der Herder-Verlag zwei Theologen von besonderer Kompetenz gewinnen: den Erlanger Altmeister der Luther-Forschung Walter von Loewenich, der die große Einleitung schrieb, und den Mainzer Lutherforscher Peter Manns,

der sich mit seiner Lutherbiographie den Titel eines »katholischen Sohnes Martin Luthers« verdient hat.

Manns traf die hervorragende Textauswahl aus den Schriften des Reformators. Durch eine sehr gezielte Auswahl wird das Taschenbuch zu einem beachtlichen ökumenischen Zeugnis. Vor allem aber ist es eine Herausforderung, Leben und Lehren des Reformators nicht als eine gefeierte Selbstverständlichkeit hinzunehmen. »Das Luther-Jahr 1983«, schreibt W. v. Loewenich in seinem Vorwort, »ließ die Provokation in weitem Umfang hinter der Selbstverständlichkeit zurücktreten. Zum Schaden der Sache. Wo Luther nicht mehr provoziert, ist die Selbstverständlichkeit fade geworden.«

Offensichtlich stehen auch einige Jahre nach dem »Luther-Jahr« zwischen Luther und dem modernen Menschen, also dem heutigen Christen, immer noch Welten. Die einen bewegen sich in ihrer fast angestammten Lutherfremdheit, die anderen in ihrer traditionellen Lutherabneigung. — »Wer sind die Christen, zu denen Luther heute noch sprechen kann? Wer ist der Luther, der den heutigen Menschen, die sich noch immer Christen nennen, noch etwas zu sagen hat.« (Einleitung S. 7)

Der Leser begegnet in den Texten zunächst dem »sperrigen« Martin Luther (in seinem Leben, so Teil I, in seiner Lehre Teil II), der anders ist, als man sich denkt und vielleicht auch wünscht; denn was fangen viele Christen heute noch z. B. mit der exklusiven Schriftgebundenheit, der »sola scriptura«, mit der Rechtfertigungslehre oder mit der »Theorie über die Obrigkeit« des Reformators an?

Einleitung und Textdokumentation machen aus dem »Luther für Christen« erst einen »Luther für uns heute«!

So wird das Biographische im Kontext der »Luthertexte« verständlich. Im II. Teil werden klar die wichtigsten Textstellen (mit Angabe der Weimarer Ausgabe 1883 ff.) über Rechtfertigung, Eucharistie, Amt und Kirche angeführt. Gerade das ist das Aufregende und Informierende; es fordert zur Auseinandersetzung und führt zu einer Aneignung, die dem Ernst des reformatorischen Ansatzes gerecht wird.

Theologiestudenten wie an Luther Interessierte aller christlichen Konfessionen finden hier auf etwa 300 Seiten eine prägnante und treffliche Einleitung zu Luthers Leben und griffbereit wesentliche Texte zur heutigen Kontroverstheologie.

G. Schütz